

Grosser Gemeinderat Winterthur

Protokoll der 1. Sitzung des Grossen Gemeinderates im Amtsjahr 2017/2018 vom 8. Mai 2017

von 17.00 bis 17.50 Uhr

Vorsitz: Ch. Leupi (SVP) / F. Landolt (SP)
Protokoll: A. Fatzer (Protokollierung ab Tonaufnahme)
Entschuldigt: Franco Albanese (SVP), Stadträtin Y. Beutler

Traktanden

Trakt. Nr.	Gesch. Nr.	Geschäftstitel	Referent/in
1.*	17.49	Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2017/2018	S. Stierli
2.*	17.50	Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2017/2018	S. Stierli
3.*	17.51	Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2017/2018	S. Stierli
4.*	17.52	Wahl eines Mitgliedes in die Sachkommission Bau und Betriebe anstelle des zurückgetretenen F. Landolt (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018	S. Stierli
5.*	17.53	Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten für die Sachkommission Bau und Betriebe anstelle des zurückgetretenen F. Landolt (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018	S. Stierli
6.*	17.54	Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle der zurückgetretenen K. Brand (CVP) und J. Altwegg (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018	S. Stierli
7.*	17.55	Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten für die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle des zurückgetretenen J. Altwegg (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018	S. Stierli
8.*	17.56	Wahl von zwei Mitgliedern in die Bürgerrechtskommission anstelle der zurückgetretenen R. Dürr (Grüne) und B. Zäch (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018	S. Stierli

(* An dieser Sitzung behandelte Geschäfte)

Mitteilungen

Ratspräsidentin Ch. Leupi: Ich heisse Sie herzlich willkommen zur 1. konstituierenden Sitzung vom neuen Amtsjahr. Wir haben die Presse hier, den Landboten, er hat die Erlaubnis, Fotos zu machen.

Zusätzlich werden wir einen Fotografen haben, der für das städtische Extranet Fotos macht. Es kann sein, dass er auch einmal zwischen den Bänken durchgeht. Dies zu Eurer Information.

Entschuldigungen: Da haben wir Stadträtin Yvonne Beutler, die an einer Weiterbildung ist in der Schule, und Franco Albanese.

Wir haben heute noch eine Gratulation: Stefan Fritschi feiert heute Geburtstag, wir gratulieren Dir ganz herzlich zum Freudentag. (*Applaus*)

Ich darf vier neue Gemeinderatsmitglieder begrüßen: Renata Lüchinger-Mattle von der CVP (sie ist für Klaus Brand nachgerutscht), von der SVP haben wir neu Bruno Bischof (er ist für Rolando Keller nachgerutscht), Gabriela Milicevic Decker von der Grünen Partei (sie ist für Jürg Altwegg nachgerutscht) und Urs Glättli von der GLP (er ist nachgerutscht für Michael Zeugin).

Wenn wir schon bei den neuen Gemeinderatsmitgliedern sind: Wir haben noch drei Verabschiedungen aus dem Grossen Gemeinderat. Das ist einerseits Jürg Altwegg. Er war vom 23. Januar 2007 bis am 1. April 2017 Mitglied vom Grossen Gemeinderat Winterthur. Vom 12. März 2007 bis 12. Mai 2014 war er Mitglied der Sachkommission Bau und Betriebe. Vom Juni 2009 bis 12. Mai 2014 war er Fraktionspräsident der Grünen Partei. Vom 13. September 2010 bis 13. Dezember 2010 war er Mitglied der Spezialkommission Datenschutzbeauftragter. Vom 12. Mai 2014 bis 1. April 2017 war er Präsident der Sachkommission Soziales und Sicherheit. Lieber Jürg, ich wünsche Dir auf Deinem weiteren Weg als jetzt Stadtrat (demnächst) alles Gute und viel Erfolg. (*Applaus*)

Der nächste, den ich verabschiede, ist Rolando Keller. Er war vom 16. September 2008 bis 7. Mai 2017 Mitglied vom Grossen Gemeinderat. Er war vom 16. September 2008 bis am 12. Mai 2014 Mitglied der Aufsichtskommission und während der gleichen Zeit war er noch Stimmzähler. Er war im Amtsjahr 2014/2015 2. Vizepräsident vom Grossen Gemeinderat. Am 12. Mai 2014 bis am 11. Mai 2015 war er entsprechend Mitglied der Ratsleitung. Ich wünsche auch Rolando auf seinem Weg auch weiterhin alles Gute. (*Applaus*)

Der letzte aus dem Grossen Gemeinderat ist Michael Zeugin. Er war vom 15. Mai 2006 bis am 7. Mai 2017 auch Mitglied des Grossen Gemeinderates. Vom 15. Mai 2006 bis 13. Mai 2013 war er Mitglied der Aufsichtskommission. Vom 10. Mai 2010 bis am 7. Mai 2017 war er Fraktionspräsident der GLP. Vom 13. September 2010 bis 13. Dezember 2010 war er Mitglied der Spezialkommission Datenschutzbeauftragter. Vom 5. März 2012 bis 26. August 2013 war er Mitglied der Spezialkommission Pensionskasse. Vom 15. April 2013 bis 26. August 2013 war er Mitglied der Spezialkommission Finanzkontrolle. Vom 21. September 2015 bis am 7. Mai 2017 war er Mitglied der Spezialkommission Verselbständigung Stadtwerk.

Auch Dir, Michael, alles Gute auf Deinem weiteren Weg. (*Applaus*)

Dann noch eine letzte Verabschiedung: Im Januar und Februar hatten wir bereits eine Ersatzprotokollführerin. Auch jetzt ist der Platz leer. Ich muss Euch mitteilen, dass Katharina Lang das Amt als Protokollführerin abgegeben hat. Sie war vom 13. Mai 2002 bis am 7. Mai 2017 für unser Protokoll verantwortlich. (*Applaus*)

Wir kommen schon fast Richtung Ende meiner Schlussansprache. 364 Tage oder 52 Wochen – genauso lange ist es her, seit Ihr mich zur Ratspräsidentin gewählt habt. Mit dieser Wahl habt Ihr mir nicht nur eine grosse Verantwortung übergeben, nein, es war auch eine riesengrosse Ehre für mich, unsere wunderschöne Stadt Winterthur repräsentieren zu dürfen. Ich weiss nicht, wie viele Anlässe ich besuchen durfte. Es waren so viele. Auch wenn ich jeden einzelnen sehr spannend und interessant gefunden habe, gibt es doch ein paar, die auch mein Herz berührt haben, und somit in meiner Erinnerung sehr präsent bleiben werden. Den

100jährigen Geburtstag einer Winterthurerin vergesse ich bestimmt nie: Es ist doch etwas ganz Spezielles, wenn man so alt werden darf und dazu noch gesund ist. Der Spatenstich zu einem neuen Sportzentrum oder auch das Pistolenschiessen unter professioneller Anleitung und nicht zu vergessen die vielen wunderschönen Konzerte von unseren Musikvereinen. Es gibt so viel. Jedes Mal, wenn ich einen Blick in meine Agenda werfe, kommt mir wieder ein Erlebnis in den Sinn. Einfach nur toll.

Ich war eigentlich immer der Meinung, dass ich Winterthur sehr gut kenne. Doch dieses Jahr hat mich etwas Besseren belehrt. Was durfte ich doch für wunderschöne Ecken und Flecken entdecken. Es wurde mir bewusst, in was für einer schönen und lebendigen Stadt ich wohnen darf.

Aber etwas möchte ich Euch sagen: Gleich zu Beginn dieses Jahres, als gleich auf ein Mal so viele Einladungen eingetrudelt sind, war mir nicht immer ganz wohl. Die Menschen, die mich gut kennen, wissen, dass es auch viele Momente gab, in denen ich zweifelte, dass ich das alles schaffe, mich fragte, ob ich dem allem gerecht werde und v.a. ob ich wirklich die richtige Person bin, um diese Stadt zu repräsentieren und zu vertreten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen hinter den Kulissen von Herzen bedanken für Eure Unterstützung. Sie hat mir so viel gegeben. Aber natürlich danke ich auch Euch allen hier drinnen. Auch wenn wir das Heu nicht immer auf der gleichen Bühne haben, wusste ich doch: Wenn es darauf ankommt, kann ich auf jeden von Euch zählen. Ich schätze Euch alle und es macht Freude, mit Euch am gleichen Strick zu ziehen – auch wenn es nicht immer in die gleiche Richtung ist. Einen besonderen Dank darf ich auch an folgende Personen richten, v.a. wenn es um den Ratsbetrieb geht: Allen voran an Marc Bernhard und Jürg Bachmann. Diese beiden haben mich immer unterstützt und ohne Euch hätte ich den Rat nicht so führen können. Einen weiteren Dank geht an Nathalie Gauer, die den einen oder anderen Anlass organisiert hat, v.a. auch den vom vergangenen Samstag. Der Nachmittag auf der Gubrist-Baustelle war mehr als nur spannend und interessant. Ich habe mich auch riesig über die positive Resonanz gefreut. Auch der Abend war für mein Empfinden einfach nur gelungen, fröhlich und sehr gemütlich. Feines Essen zusammen mit wunderschöner Musik genießen zu dürfen – was gibt es Schöneres.

Und jetzt bleibt mir nichts Anderes mehr übrig als Abschied zu nehmen. Natürlich nicht ganz, nur als Ratspräsidentin. Ich mache das mit einem lachenden und einem tränenden Auge. Ich bin mir aber sicher, dass mein Nachfolger das Amt genauso mit Stolz weiterführt wie ich das gemacht habe. Ich auf jeden Fall wünsche Dir ganz viel Glück und Erfolg dazu. Und ich sage Euch allen nochmals Danke, danke vielmals für Euer Vertrauen. (*Applaus*)

Stadtpräsident M. Künzle: Sehr geehrte Frau Gemeinderatspräsidentin, liebe Chantal, liebe Kolleginnen und Kolleginnen aus dem Gemeinderat, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat (sei es die, die da sitzen oder die, die auf der Tribüne Platz genommen haben), liebe städtische Mitarbeitenden (seien es die da unten schon in den Reihen oder hinten auf der Tribüne), liebe Gäste. Es ist wieder so weit, wir müssen von einer Gemeinderatspräsidentin Abschied nehmen in ihrem Amt, in ihrer Funktion. Das Amtsjahr ist vorbei und ich glaube, Chantal, wir haben zusammen ein sehr gutes Jahr gehabt. Wir waren an X Veranstaltungen zusammen dabei, haben sehr viel gesehen und sehr viel erlebt (Du hast es ein wenig ange-tönt) und haben in dieser Zeit auch sehr viel gelacht. Da im Ratssaal habt Ihr sie erlebt. Sie hat den Grossen Gemeinderat stringent und mit Zug nach vorne geführt, auch auf der Zeitachse immer ein bisschen stringent. Das hat man auch heute wieder gemerkt, wirklich mit Zug drin. Sie hat auch ab und zu einmal den Tarif durchgegeben, aber ohne eine grosse Szene zu machen. Du hattest so die richtige Mischung in der Führung des Grossen Gemeinderates zwischen «Leine lang» und «Leine kurz».

Chantal hat ihr Amt zurückhaltend und doch dominant interpretiert. Sie hat sich nicht aufge-drängt, war sehr bescheiden, aber eben doch präsent. Sie hat sich zurückgehalten, man sah sie aber eben doch und hat sie wahrgenommen. Gut, sie ist eine sehr grosse, sehr auffällige Erscheinung – man kann sie nicht übersehen. Für mich war das natürlich sehr ideal, ich erkannte bei den Veranstaltungen sofort, ob sie da war oder nicht. Das war aber wichtig für meine Begrüssungsformel. Ich konnte mit ihr auf Augenhöhe kommunizieren, ohne Schemel.

Im Hinblick auf diese Verabschiedung habe ich mir natürlich auch Gedanken gemacht, was wir ihr jetzt schenken könnten. Ich denke, Dir einen Kranz Cervelats zu schenken wie Deinem Vorgänger Markus Wenger, wäre bei Dir als Vegetarierin wirklich fehl am Platz. Dabei gäbe es seit kurzem ein Fleischprodukt, das Dir durchaus farblich entgegenkommen würde. Die deutsche Puttkammer Fleischwaren Spezialitäten GmbH bringt die rosarote Einhorn-Bratwurst auf den Markt. Das ist Schweinefleisch, das mit Karmin oder mit roter Bete eingepinkt wird. Aber das geht eben auch nicht – Du bist und bleibst Vegetarierin und lebst ja privat sogar vegan. Die pinkfarbene Meringue hast Du bereits am Samstag bekommen. Es muss also etwas Anderes sein.

Mir ist bei den über 100 Veranstaltungen, an denen wir zusammen waren, etwas aufgefallen: Chantal kam ab und zu in Begleitung, aber da war keiner dabei, den man als «feste Partnerschaft» wahrgenommen hätte. Es waren immer sehr gute Kollegen oder sehr gute Freundinnen, aber keine feste Beziehung. Wenn man Chantal anschaut - gross, attraktiv (ich möchte da nicht weiter ausführen) – eigentlich nicht nachvollziehbar, warum sie immer noch Single ist. Ich habe ihr deshalb ein Geschenk gemacht, das sie auf den Geschmack bringen soll. Einen Mann aus Fleisch und Blut kann ich ihr ja nicht schenken, sie ist ja Vegetarierin. Aber einen aus Plastik, das passt. Es sieht zwar nicht jeder Mann aus wie Ken, aber immerhin soll er Dir auf der Suche nach Deinem Ken Glück bringen. So könnten Männer aussehen. Und sonst hast Du ja noch ein Gottikind, das sicher auch Freude hätte an diesem Geschenk. Liebe Chantal, der Stadtrat dankt Dir herzlich für die Zusammenarbeit, für die gute Führung des Grossen Gemeinderates, für die sehr gute Erfüllung der repräsentativen Aufgaben. Du hast in diesem Jahr der Stadt Winterthur ein sympathisches Gesicht gegeben. Für das möchten wir Dir danken. Für die Zukunft, wieder in den Parlamentsreihen, wünschen wir Dir die nötige Weisheit. Du hast ja unsere Stadt in diesem Jahr noch besser kennengelernt und Du weisst nun ganz genau, was diese Stadt braucht, was die Bevölkerung in dieser Stadt braucht. Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute, danke vielmal. (*Applaus*)

Ratspräsidentin Ch. Leupi: Besten Dank, Mike. Mal schauen, ob er mir Glück bringt, und sonst habe ich ja noch ein Gottimädchen. Sie muss einfach noch 2, 3 oder 4 Jahre warten, denn sie ist erst ca. 3 Monate alt und damit noch ein bisschen zu jung dafür. Wir gehen zur Traktandenliste. Gibt es da noch Änderungswünsche oder Vorschläge der Traktanden? – Scheint nicht der Fall zu sein.

1. Traktandum

GGR-Nr. 2017.49: Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2017/2018

Ratspräsidentin Ch. Leupi: Ich bitte die Stimmzähler, die Anwesenden bitte auszuzählen.

Ratspräsidentin Ch. Leupi: Es sind 59 anwesende Gemeinderatsmitglieder. Ich übergebe das Wort Silvio Stierli, dem Präsidenten der IFK.

S. Stierli (SP): Die interfraktionelle Konferenz schlägt vor als Präsident für das Amtsjahr 2017/2018: Felix Landolt (SP).

Ratspräsidentin Ch. Leupi: Gibt es da eine Vermehrung oder Änderung der Vorschläge? – Scheint nicht der Fall zu sein. Dann bitte ich die Stimmzähler, die Stimmzettel auszuteilen.

Wir haben das Ergebnis:

Anwesende Ratsmitglieder und ausgeteilte Stimmzettel: 59.

Zurückgekommene und abgegebene Stimmzettel: 59.

Leere oder ungültige Stimmen: 5.

Massgebende einfache Stimmenzahl: 54.

Absolutes Mehr: 28 Stimmen.

Felix Landolt, ich gratuliere Dir. Du bist mit 48 Stimmen zum neuen Gemeinderatspräsidenten gewählt worden. Herzliche Gratulation. (*Applaus*)

Ratspräsident F. Landolt: Liebe Gemeinderätinnen, liebe Gemeinderäte, liebe Familie auf der Tribüne, liebe Gäste auf der Tribüne, werter Stadtrat. Der Grosse Gemeinderat von Winterthur hat mich zum Ratspräsident 2017/2018 gewählt. Ich bedanke mich ganz herzlich für diese Wahl. Es ist mir eine Ehre und eine Aufgabe zugleich.

Zur Ehre gereicht mir, dass ich im 95. Jahr, nachdem die Aussenquartiere Wülflingen, Veitheim, Töss, Oberwinterthur und Seen im Jahr 1922 zur grösseren politischen Gemeinde worden sind und der Gemeinderat eben deshalb «gross» geworden ist, dass ich in diesem 95. Jahr den Rat präsidieren kann. Alle Personen, die das vor mir gemacht haben, wollten das Beste für diese Stadt – und ich möchte das auch. Sie konnten zwar nicht wirklich politische Entscheide machen (sie konnten traktandieren), aber sie konnten den politischen Kurs durch eine gute Ratsleitung stützen. Und sie konnten an diesen vielen Anlässen, an denen man vorbeikommt, gewisse persönliche Schwerpunkte setzen. Ich habe mir überlegt, welchen Schwerpunkt ich setzen möchte in diesem Jahr, und ich bin auf den Begriff «Vielfalt» gekommen, dem ich mein Präsidentenjahr unterstellen möchte. Deshalb möchte ich am Anfang dieses Jahres einige Gedanken dazu äussern.

Vielfalt erscheint in den unendlichen Farbtönen und Abstufungen im Farbkreis. Sie entstehen durch Reflexion und Brechungen des Lichtes an den Eigenschaften von der Materie. Als ich dem Grafiker die Idee mitgeteilt habe, dass man die Vielfalt im Farbkreis ausdrücken sollte, schlug er diese Gestaltung der Einladungskarte vor. Auf der Vorderseite haben wir die Lichtfarben Grün, Rot, Blau in einem additiven Mischungsverhältnis gestaltet und so ist in der Mitte ein schwarzer Fleck entstanden, der weiss beschriftet wurde. Auf der Rückseite hat er die Körperfarben Cyan, Gelb und Magenta in einem subtraktiven Verfahren gemischt und dadurch ist eine weisse Mitte entstanden, die schwarz beschriftet wurde.

Im naturwissenschaftlichen Museum habe ich gelernt, dass in der Schweiz über 620 Wildbienenarten leben, eine enorme Vielfalt. Die meisten von uns kennen die wenigsten. Die meisten Arten sind unbekannt. So gibt es beispielsweise die blaue Holzbiene, die 3-4 cm lang werden kann und einen völlig schwarzen Körper mit blau schimmernden Flügeln hat. Es gibt die Alpenhummel mit starken Farbkontrasten, die in einer Höhe von 1'600 – 3'200 m lebt. Und es gibt z.B. die Efeu-Seidenbiene, die sich ausschliesslich von Efeu ernährt und ohne Efeu gar nicht leben kann. Die verschiedenen Arten haben Eigenschaften und Fähigkeiten entwickelt, die ihnen erlauben, in ganz spezifischen Lebensräumen zu leben und zu überleben. Sie sind auf spezielle Pflanzenarten angewiesen, ohne die sie nicht überleben können. Und weil diese Pflanzenarten oder diese Lebensräume, diese spezifischen Lebensräume, verschwinden, unter Druck sind, sind rund die Hälfte der Wildbienenarten in der Schweiz bedroht.

Warum empfinden wir Vielfalt als schön? Vor Wochenfrist habe ich mit meiner Frau bei einem Waldspaziergang die Frühlingspracht des Monates Mai genossen. Der Aufbruch vom neuen Jahreszyklus hat sich gezeigt in Formen und Farben, Blüten und Blumen. Der Waldboden war bedeckt von den trockenen braunen Blättern vom letzten Jahr. Durch die lichten, halbblernen Äste der Eichen und Buchen fielen gleissend die Sonnenstrahlen auf den Waldboden. Der Jahresaufbruch war begleitet vom Summen von Bienen, Fliegen und anderen Insekten. Wir fragten uns, weshalb wir das eigentlich als schön empfinden, weshalb sind wir eigentlich ergriffen von dieser Pracht? Wir sagten uns dann, es könne vermutlich so sein, dass tief in der DNA vom mitteleuropäischen Menschen gespeichert ist, dass diese Vielfalt als schön empfunden wird, weil sie überlebenswichtig ist.

Vielfalt im Städtebau entsteht oft, wenn die Nutzungen und Räume nicht spezifiziert sind und Deutungen, Interpretationen und mögliche andere Nutzungen ermöglichen. In Winterthur ist das z.B. exemplarisch der Lagerplatz. Die Stiftung Abendrot hat zwei Versprechen mit dem Kauf dieses Areals verbunden: 1. dass das Areal aus dem Bestand heraus entwickelt werden solle und 2. dass gewisse Brachen belassen werden. Die Uneindeutigkeit der Brachen fördert die Vielfalt und das sieht man bei einem Spaziergang durch dieses Areal. Winterthur wäre ärmer, hätte damals im Juni 2009 der Stadtrat den Gestaltungsplan, der bereits in der Sachkommission behandelt worden war, nicht zurückgezogen (weil sich ein neuer Käufer, eben

die Stiftung Abendrot, dafür interessiert hat), um den Gestaltungsplan den Bedürfnissen der Stiftung anzupassen.

Vielfalt in Winterthur: In Winterthur wohnen heute 112'419 Menschen aus (ich habe das fast nicht geglaubt, aber ich habe das nochmals nachgefragt) 180 Nationen. Die UNO hat 193 Mitgliedstaaten. Wir leben in einer grossen Vielfalt mit verschiedenen Erscheinungsformen von gesellschaftlichem Leben. In Verbänden, Interessensgemeinschaften, Vereinen, kulturellen und sprachlichen Identitäten zeigt sich diese ausserordentliche Vielfalt. In diesem Jahr, das vor mir liegt, habe ich die Möglichkeit, an viele Anlässe zu gehen und sie besuchen zu können. Ich nehme mir vor, dieser Vielfalt in unserer Stadt nachzuspüren und hoffe, in einem Jahr an dieser Stelle dazu etwas sagen zu können.

Ich wünsche uns, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, ein gutes Jahr und leite über zur normalen Sitzung mit den weiteren Traktanden. (*Applaus*)

2. Traktandum

GGR-Nr. 2017.50: Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2017/2018

Ratspräsident F. Landolt: Die Wahl der 1. Vizepräsidentin oder des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2017/2018. Das Wort hat der Präsident der IFK, Silvio Stierli.

S. Stierli (SP): Die interfraktionelle Konferenz schlägt vor als 1. Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2017/2018: Annetta Steiner (GLP).

Ratspräsident F. Landolt: Gibt es da Mehrungen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann können die Stimmzettel ausgeteilt werden.

Das Wahlergebnis ist folgendes:
Anwesende Ratsmitglieder: 59.
Ausgeteilte Stimmzettel: 59.
Abgegebene Stimmzettel: 59.
Leere oder ungültige Stimmen: 3.
Massgebende einfache Stimmenzahl: 56.
Absolutes Mehr: 29.

Annetta, ich gratuliere Dir, dass Du mit 43 Stimmen gewählt worden bist und bitte Dich, nach vorne zu kommen. (*Applaus*)

3. Traktandum

GGR-Nr. 2017.51: Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2017/2018

Ratspräsident F. Landolt: Die Wahl der 2. Vizepräsidentin oder des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2017/2018. Das Wort hat der Präsident der IFK, Silvio Stierli.

S. Stierli (SP): Die IFK schlägt vor als 2. Vizepräsident für das Amtsjahr 2017/2018: Andreas Geering (CVP).

Ratspräsident F. Landolt: Gibt es da Mehrungen der Vorschläge? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann können die Stimmzettel ausgeteilt werden.

Das Wahlergebnis ist folgendes:
Anwesende Ratsmitglieder: 59.

Ausgeteilte Stimmzettel: 59.
Abgegebene Stimmzettel: 59.
Leere oder ungültige Stimmen: 4.
Massgebende einfache Stimmenzahl: 55.
Absolutes Mehr: 28.

Andreas Geering, Du bist mit 47 Stimmen gewählt worden. (Applaus)

4. Traktandum

GGR-Nr. 2017.52: Wahl eines Mitgliedes in die Sachkommission Bau und Betriebe anstelle des zurückgetretenen F. Landolt (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018

Ratspräsident F. Landolt: Wir machen weiter. Die Wahlen ab Traktandum 4 sind offene Wahlen.

Die Wahl eines Mitgliedes in die Sachkommission Bau und Betriebe anstelle des zurückgetretenen Felix Landolt für den Rest der Amtsdauer 2014/2018. Das Wort hat der Präsident der IFK, Silvio Stierli.

S. Stierli (SP): Die IFK schlägt vor für die BBK: Benedikt Zäch.

Ratspräsident F. Landolt: Gibt es da eine Vermehrung der Vorschläge? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Dann bitte ich um Handerheben, wenn man diesem Vorschlag zustimmt.

Das ist ein klares Ergebnis. Herzliche Gratulation, Benedikt.

5. Traktandum

GGR-Nr. 2017.53: Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten für die Sachkommission Bau und Betriebe anstelle des zurückgetretenen F. Landolt (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018

Ratspräsident F. Landolt: Die Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten für die Sachkommission Bau und Betriebe anstelle des zurückgetretenen Felix Landolt für den Rest der Amtsdauer 2014/2018. Das Wort hat der Präsident der IFK, Silvio Stierli.

S. Stierli (SP): Als Präsidentin für die BBK schlägt die IFK vor: Christa Meier (SP).

Ratspräsident F. Landolt: Gibt es da eine Vermehrung der Vorschläge? – In dem Fall möchte ich bitte, die Hand zu erheben, wenn man mit diesem Vorschlag einverstanden ist.

Danke, das ist eine klare Wahl.

6. Traktandum

GGR-Nr. 2017.54: Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle der zurückgetretenen K. Brand (CVP) und J. Altwegg (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018

Ratspräsident F. Landolt: Die Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle der zurückgetretenen Klaus Brand (CVP) und Jürg Altwegg (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018. Das Wort hat der Präsident der IFK, Silvio Stierli.

S. Stierli (SP): Für die SSK schlägt die IFK vor: Renata Lüchinger-Mattle (CVP) und Renate Dürr (Grüne).

Ratspräsident F. Landolt: Gibt es da Vermehrungen der Vorschläge? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Ich bitte um Handerheben, wenn man mit diesem Vorschlag einverstanden ist.

Herzliche Gratulation an Renata Lüchinger-Mattle und Renate Dürr.

7. Traktandum

GGR-Nr. 2017.55: Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten für die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle des zurückgetretenen J. Altwegg (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018

Ratspräsident F. Landolt: Die Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten die Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle des zurückgetretenen Jürg Altwegg (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018. Das Wort hat der Präsident der IFK, Silvio Stierli.

S. Stierli (SP): Als Präsidentin für die SSK schlägt die IFK vor: Renate Dürr (Grüne).

Ratspräsident F. Landolt: Gibt es da eine Vermehrung der Vorschläge? – In dem Fall bitte ich um Handerheben, wenn man damit einverstanden ist.

Gratulation an Renate Dürr.

8. Traktandum

GGR-Nr. 2017.56: Wahl von zwei Mitgliedern in die Bürgerrechtskommission anstelle der zurückgetretenen R. Dürr (Grüne) und B. Zäch (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018

Ratspräsident F. Landolt: Die Wahl von zwei Mitgliedern in die Bürgerrechtskommission anstelle der zurückgetretenen Renate Dürr (Grüne) und Benedikt Zäch (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014/2018. Das Wort hat der Präsident der IFK, Silvio Stierli.

S. Stierli (SP): Für die Bürgerrechtskommission schlägt die IFK vor: Gabriela Milicevic Decker (Grüne) und Betty Konyo Schwerzmann (SP).

Ratspräsident F. Landolt: Gibt es da eine Mehrung der Vorschläge? – Dann bitte ich nochmals, die Hand zu erheben, wenn man damit einverstanden ist.

Auch diese Wahl ist eindeutig, besten Dank.

Wir kommen bereits zum Ende dieser Sitzung, der 1. Sitzung des Amtsjahres 2017/2018. Alle Ratsmitglieder und Gäste und natürlich die Stadträte und Medienvertreter sind zu einem Apéro im Festsaal eingeladen. Gemäss Einladung findet die Wahlfeier im Läbesruum im Bist-
ro Eulachstrand statt und ich bitte, sich ab 18.45 Uhr dorthin zu begeben, damit wir den restlichen Abend noch dort verbringen können, bei einem libanesischen Buffet.
Vielen Dank. Ich schliesse die Sitzung.

Mit dem vorliegenden Protokoll erklären sich einverstanden:

Der Präsident:

Die 1. Vizepräsidentin:

Der 2. Vizepräsident:

F. Landolt (SP)

A. Steiner (GLP)

A. Geering (CVP)